

wechselfn. Es muß ihm Geseß seyn, das was er vorzog, recht und aus dem Grunde zu erlernen, dann wird es ihn gewiß ernähren. Wie ist dies aber möglich, wenn er wechselt? vielleicht mehr als einmal? da so manche Geschäfte fast lebenslängliche Uebung erfordern, ehe sie in einiger Vollkommenheit gedeihen: Nie aber vergesse er Gellerts schöne Worte:

Genieße, was dir Gott beschieden,  
Entbehre gern, was du nicht hast;  
Ein jeder Stand hat seinen Frieden,  
Ein jeder Stand hat seine Last.

Doch ich gehe zu dem nächsten Zwecke dieser Blätter über. Donnerstags den 3ten August früh um 9 Uhr feiert das Gymnasium das Geburtsfest unsers edelen, erhabenen Königs, eines Monarchen, dessen Wohlthaten ihm den ewigen Dank seines Volkes sichern.

Die Ordnung ist folgende:

Von den jungen Rednern haben diejenigen, die nicht fremde Stücke declamiren, ihre zu haltende Reden selbst verfertiget.

Musik.

Johann Gottfl. Barth aus Neumarkt, declamirt ein Gedicht: Die Fürstenfreuden.

Carl Herm. Jul. Samuel Müller aus Brieg, Matthisons Elegie in den Ruinen eines alten Bergschlosses geschrieben.

Sigismund Friedrich Proß aus Nechwitz, im Ohlauischen, redet von dem Wechsel des Schicksals.

Musik.

Joh. Franz Laver Meißner aus Brieg, redet von dem Werthe der Beredsamkeit.

Samuel

Samuel Gottlob Schidun aus Brieg, redet von der Racheiferung.  
Und beide nehmen zugleich vom Gymnasio Abschied.

Musik.

Carl August Krummer aus Reiffe, declamirt den Abend, von Zacharia.

Johann Carl Seiffert aus Brieg, die Hirten aus von Hallers Gedichte:  
die Alpen.

Otto Ferdinand Gottfried Groth aus Brieg, spricht nach einigen Worten über die Zunahmen der Fürsten, die Wünsche des Gymnasii für das Wohl unsers theuresten Königs aus.

Musik.

Hierauf wird, in meiner Abwesenheit wegen einer nothwendigen Reise, Herr Professor Heuser die Güte haben, die Abiturienten zu dimitiren.

Ich gebe mir die Ehre, alle Gönner und Freunde des Gymnasiums zu dieser Feierlichkeit ganz gehorsamst einzuladen. Brieg den 13ten July 1809.





